

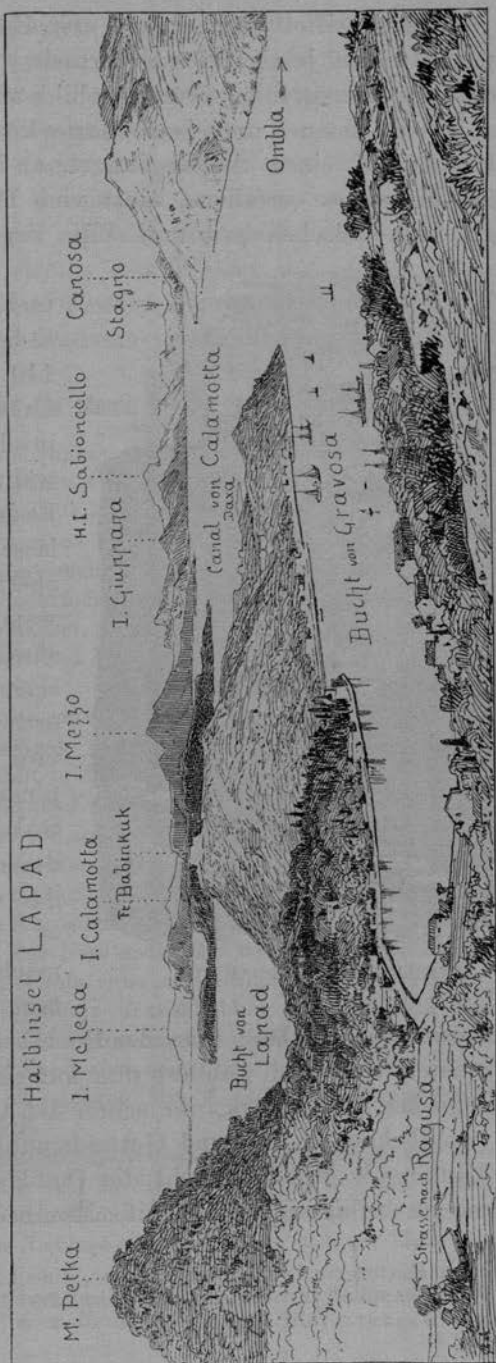
der Ortschaften mit südlicher Vegetationspracht erfüllt. Nur die Berghöhen ragen kahl und karstig in das Landschaftsbild, speciell der das Nordufer besäumende Zug der

Oštra glavica (615 Meter),¹ dessen Wildbäche bei Mokošica und weiter östlich Geröllzungen in die Ombla vorgeschoben haben.

Bald nach Passierung von Mokošica, noch ehe man oben an der Culturgrenze des Olivenwaldes das reizend gelegene Örtchen Obuljeno erblickt, tritt im Vordergrund das ebenfalls am Nordufer gelegene Franziskanerkloster von Rožato in Erscheinung.

Vorbei an Cypressen und Pinien am Ufer führt ein Weg zu dem Kloster, das schon 1123 von Savino

¹ Noch höher erhebt sich im Osten die Vlaštica (909 Meter), die auf einem ganz rechts gelegenen Gupf ein weisses Pünktchen weist: eine alte türkische Kula.



AUSSICHT NACH NORDEN VON DER WASSERLEITUNG (oberhalb Gravosa).